

PRESSEMITTEILUNG: 6/2405

Türkische Schulbücher mit nationalistischem und rassistischem Inhalt

Die Kurdische Gemeinde Deutschland begrüßt ausdrücklich die Initiative der Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft in NRW, Schulbücher und Unterrichtsmaterialien mit nationalistischem und rassistischem Inhalt aus nordrhein- westfälischen Schulen zu verbannen. Mit der Resolution auf dem Gewerkschaftstag in Wuppertal ist ein deutliches Signal an das nordrhein- westfälische Schulministerium gegangen, keine Nischen im schulischen Bildungsbereich zu zulassen, die von fremden Staaten besetzt werden können.

Der Resolution vorausgegangen sind diverse türkische Lehrwerke, die in der Türkei im Auftrag des nationalen Bildungsministeriums für den herkunftssprachlichen Unterricht in Deutschland konzipiert worden sind. „Diese Lehrwerke entsprechen weder im Duktus noch in der sachlichen Darstellung auch nur annähernd den curricularen Vorgaben in NRW“ kommentiert Ali Ertan Toprak, Bundesvorsitzender der Kurdischen Gemeinde Deutschlands die beanstandeten Bücher. Nach seiner Meinung propagieren die Bücher nicht nur unverhohlen ein Türkentum, der über alle anderen Nationen stünde, sondern torpedieren jegliche Integrationsbemühungen der Landesregierung. „Wenn in Nordrhein- Westfalen Kinder die türkische Nationalhymne auswendig lernen und einen Eid auf die türkische Fahne und den Staatsgründer Atatürk ablegen sollen, wie in einigen Lehrbüchern verlangt, dann stimmt hier etwas nicht“, so Baris Duran-Yildirim, stellvertretende Generalsekretärin der Kurdischen Gemeinde Deutschland.

Toprak und Duran-Yildirim rufen die Landesregierung auf, unverzüglich tätig zu werden und Bücher für den herkunftssprachlichen Unterricht in Auftrag zu geben, die an den curricularen Vorgaben des Landes orientiert erstellt werden.

Die Kurdische Gemeinde Deutschland unterstützt alle Bemühungen, die dazu beitragen, dass die Politik der gegenseitigen Wertschätzung und Toleranz sowie die Integration der Menschen mit Zuwanderungsgeschichte weiterhin oberste Priorität in diesem Land hat.